



Internationale Gäste und reiches Programm

Mittwoch, den 16. August 1961

- 20.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Weg zur Freiheit und Demokratie“ – Ausstellung von Dokumenten aus der Sudetendeutschen Arbeiterbewegung.
Eröffnung der Ausstellung des sudetendeutschen Malers Georg Trapp.

Donnerstag, den 17. August 1961

- 16.00 Uhr Sitzung des Bundesvorstandes der Seliger-Gemeinde. Ort: Hotel Weidenhof
18.30 Uhr Empfang der ausländischen Gäste im Rathaus
20.00 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Kurt Glaser, Universität Chicago: „Die deutsch-amerikanischen Beziehungen“. Ort: Deutsch-amerikanisches Insitut

Freitag, den 18. August 1961

- 10.00 Uhr Eröffnung der Bundesversammlung der Seliger-Gemeinde, Keplerbau
14.00 Uhr Öffentlicher Teil der Bundesversammlung
Begrüßungsansprachen:
Emil Würgler, Zürich, Vertreter der Schweizer Sozialdemokratie,
Niels Mathiassen, Sekretär der Sozialdemokratischen Partei Dänemarks,
„Die Herausforderung der kommunistischen Welt“.
Sprecher: Victor Reuther, USA, Vorstandsmitglied des amerikanischen Gewerkschaftsbundes
Wenzel Jaksch, MdB.

Samstag, den 19. August 1961

- 10.00 Uhr Feierliche Eröffnung im Neuhaussaal, Ernst Paul, MdB.
Grußworte ausländischer Gäste:
Sven E. Beckius, Sekretär der Sozialdemokratischen Partei Schwedens,
Per Monsen, stellvertr. Chefredakteur des „Arbeterbladet“, Oslo,
C.R. Crosland, London, Mitglied des britischen Unterhauses,
Oskar Helmer, ehem. Innenminister der Republik Österreich,
Rudolf Schlichtinger, MdL, Oberbürgermeister der Stadt Regensburg,
Vertreter des Parteivorstandes der SPD,
Vertreter des Bundes und der Landesregierung.
- 15.00 Uhr Veranstaltung der ehemaligen Opfer des Nationalsozialismus im Antonius-Saal.
Redner: Roman Wirkner, Präsidialmitglied der Seliger-Gemeinde,
Valentin Reuther, USA,
Franz Johannes Goedhardt, Mitglied des niederländischen Parlaments und der Beratenden Versammlung des Europarates.
- 15.00 Uhr Veranstaltung der Frauen im Kepler-Bau.
Rednerin: Maria Günzl, MdL
Begrüßungsansprache: Richard Winterbottom, Mitglied des britischen Unterhauses, London
- 15.00 Uhr Veranstaltung der Jugend, Gewerkschaftshaus.
Leitung: Julius Loos
Redner: Kurt Werner, Bert Rauscher.
- 20.00 Uhr Großer Volkstumsabend in den zwei Sporthallen des Regensburger Turnvereins unter dem Motto „Wir grüßen die Heimat“.
Eröffnung: Adolf Hasenöhr, Landesvorsitzender der Seliger-Gemeinde Baden-Württemberg.

3. Bundestreffen der Seliger-Gemeinde vom 18. bis 20. August 1961 in Regensburg

Der SPD-Pressedienst meldete am 7. August 1961:

Zum Treffen der Seliger Gemeinde vom 18. bis 20. August in Regensburg haben sich zahlreiche Teilnehmer aus der Bundesrepublik und aus dem Ausland angemeldet. Das Treffen wird zweifellos zu den größten internationalen sozialistischen Veranstaltungen dieses Jahres zählen. Neben den starken Gruppen sudetendeutscher Sozialisten aus Kanada, England, Schweden, Norwegen und Österreich nehmen maßgebliche Politiker aus vielen Ländern an diesem Treffen teil.

Am Montag, den 14. August 1961, wird um 20 Uhr in Regensburg eine Ausstellung von Dokumenten aus der Geschichte der sudetendeutschen Arbeiterbewegung unter dem Motto „Weg zur Freiheit und Demokratie“ eröffnet. Im gleichen Haus stellt der bekannte sudetendeutsche Maler Georg Trapp, der einige Jahre seines Lebens in Hitlers Konzentrationslagern zubrachte und heute in Schweden lebt, seine Graphiken aus. Am Donnerstag, dem 17. August 1961, ebenfalls um 20 Uhr, hält Prof. Dr. Kurt Glaser von der Universität Chicago einen Vortrag über das Thema „Die deutsch-amerikanischen Beziehungen“.

Diese beiden Veranstaltungen leiten das Treffen ein. Die Bundesversammlung der Seliger Gemeinde wird am Freitag, dem 18. August 1961, vormittags um 10 Uhr im Kepplerbräu zu einer internen Arbeitstagung mit Neuwahlen zusammentreten. Nachmittags um 14 Uhr beginnt der öffentliche Teil der Bundesversammlung mit Begrüßungsansprachen von Emil Frei-Würgler, Zürich, dem Vertreter der Schweizer Sozialdemokratie, und Niels Mathiessen, dem politischen Sekretär der Sozialdemokratischen Partei Dänemarks. Viktor Reuther, Vorstandsmitglied der amerikanischen Gewerkschaften, und Richard Reitzner, MdB, werden dann zum Thema „Die Herausforderung der kommunistischen Welt“ sprechen.

Die Bayerische Staatsregierung hat die besondere Bedeutung dieser Tage erkannt und gibt in Regensburg für die ausländischen Gäste am Abend des Freitags einen Empfang. Außerdem wird am gleichen Abend noch eine sozialpolitische Arbeitstagung der Seliger-Gemeinde stattfinden. Einer der Höhepunkte des Treffens wird die feierliche Eröffnung im Neuhaussaal am Samstag, dem 19. August 1961, 10 Uhr sein

Ernst Paul, MdB, wird die Gäste begrüßen und von den ausländischen Freunden werden Sven E. Beckius, Sekretär der schwedischen Sozialdemokratischen Partei, C.R. Crosland, Labour-Abgeordneter des britischen Unterhauses, Per Monsen, Chefredakteur der norwegischen Zeitung „Arbeiterbladet“, und Oskar Helmer, der ehemalige Innenminister der Republik Österreich, das Wort ergreifen. Außer ihnen werden der Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, Rolf Schlichtinger (1959 bis 1978), MdL (1954 bis 1970), Vertreter des Parteivorstandes der SPD, der Landesregierung und der Bundesregierung sprechen.

Am gleichen Nachmittag um 15 Uhr treffen sich die ehemaligen Opfer des Nationalsozialismus im Antoniussaal. Roman Wirkner, Präsidialmitglied der Seliger-Gemeinde, wird diese Veranstaltung leiten. Von den internationalen Gästen sprechen dort Valentin Reuther, USA, und der holländische sozialistische Abgeordnete Franz Johannes Goedhart.

Den Höhepunkt des Treffens bildet die am Sonntag, vormittags um 10.30 Uhr, am Dachauer Platz stattfindende Kundgebung. Die Großkundgebung war vom Mauerbau in Berlin (Anm.: und den unflätigen Äußerungen Adenauers über Willy Brandt) überschattet. Mit harten Vorwürfen geißelte der persönliche Referent des schwedischen Ministerpräsidenten und Mitglied des Reichstages, Olof Palme, die „Stacheldraht-Demokratie“ und die brutale Unmenschlichkeit im anderen Deutschland vor 30.000 Teilnehmern. Es sprechen weiter: Viktor Reuther, USA, John Hynd, Labour-Abgeordneter des britischen Unterhauses sowie ehemaliger Deutschlandminister, und Wenzel Jaksch, MdB, Präsidialmitglied der Seliger-Gemeinde.

Dazu aus der Seliger Gemeinde-Chronik:

Die 3. Jugendkonferenz der Seliger-Gemeinde, die im Rahmen des Bundestreffens der Seliger-Gemeinde in Regensburg tagte, hatte eine große Aufgabe. Die Zahl der jugendlichen Mitarbeiter hatte sich seit der Gründung des Jugendkreises so stark vermehrt, dass die Schaffung einer „Satzung der Jugend der Seliger-Gemeinde“ erforderlich war. Nach den Beratungen und der Beschlussfassung dieser Satzung wurde auch die Neuwahl der Bundesjugendleitung durchgeführt: Jul Los, Bert Rauscher und Kurt Werner wurden von den Delegierten mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Entschlossenheit zur Verteidigung der Freiheit

Auf der Bundesversammlung der Seliger-Gemeinde am 18. August 1961 erstattete Volkmar Gabert, MdL, einen Rechenschaftsbericht.

Zu den Delegierten und Gästen sprachen Niels Mathiassen, Generalsekretär der dänischen Sozialdemokratischen Partei, Emil Frei-Würgler, Schweiz, und zum Thema „Die Herausforderung des Kommunismus“ Victor Reuther. Als zweiter Redner war Bundestagsabgeordneter Richard Reitzner vorgesehen, der jedoch das erstmal seit Bestehen der Seliger-Gemeinde an einer ihrer wichtigen Tagung nicht teilnehmen konnte, weil er an das Krankenbett gefesselt war. Sein Sohn Almar Reitzner verlas eine Grußbotschaft, in der er die Delegierten aufforderte, so wie bisher unbeirrt und treu auch in Zukunft für den Gedanken der Demokratie und Freiheit einzutreten sowie für die Menschenrechte zu kämpfen. Gerade die Deutschen aus den Vertreibungsgebieten würden eine wesentliche Kraft für die friedliche Neugestaltung Ost- und Mitteleuropas darstellen und nach den Grundsätzen des Selbstbestimmungsrechts streben. Dieses Bundestreffen, stellte er fest, sei ein Beweis für das Fortwirken moralischer Kräfte in der Geschichte.

Der amerikanische Gewerkschaftsführer Victor Reuther ging von den Gefahren aus, die der freien Welt aus der kommunistischen Herausforderung erwachsen. Er forderte die sudetendeutschen Sozialdemokraten auf, ihre internationalen Kontakte im Sinne des Friedens und der Freiheit und beispielgebend für Menschlichkeit fortzuführen und auszubauen.

Wenzel Jaksch: Diese Tagung findet mit dem Blick auf unsere alte Heimat statt, mit dem Blick auf die versklavten Völker Osteuropas, aber auch mit dem Blick auf das Drama in Mitteldeutschland und Ostberlin und auf die Gefährdung Westberlins. Gestützt auf ihre historische Bewährung wolle - so führte Jaksch weiter aus - die Gesinnungsgemeinschaft der sudetendeutschen Sozialdemokraten auch in der heutigen internationalen Situation ihre Aussage zur Deutschlandfrage machen.

Zum Thema „Unsere Antwort auf die Herausforderung des Ostens“ führte Wenzel Jaksch u.a. aus: „Dieses Bundestreffen der Seliger-Gemeinde ist ein Beweis für das Fortwirken moralischer Kräfte in der Geschichte. Vor mehr als zwei Jahrzehnten hat das Schicksal der letzten deutschen Freiheitspartei, die bis an die Schwelle des Zweiten Weltkrieges kompromisslos gegen den Nationalsozialismus kämpfte, die Herzen der freien Völker gerührt.

Auf unseren letzten großen Kundgebungen in den sudetendeutschen Städten und Industriezentren haben Gastredner aus England und Frankreich, aus Belgien und der Schweiz, aus Dänemark und Schweden das Wort ergriffen, um unsere Warnungen vor der Katastrophe eines Zweiten Weltkrieges zu verstärken.

Über die Eindrücke, die unsere Gäste mit nach Hause genommen haben, darf ich hier die Worte eines dänischen Staatsmannes, unseres alten, aber leider zu früh verstorbenen Freundes Hedhoft Hansen, zitieren. Er sagte einem tschechischen Exilpolitiker, der uns nach den Vertreibungen als Nationalisten und Revanchisten anschwärzen wollte, folgendes: 'Über die sudetendeutschen Sozialdemokraten brauche ich keine Belehrung. Ich habe in der europäischen Krise vor dem Spätherbst 1938 in zwölf Versammlungen meiner deutschen Freunde in Nordböhmen und Mähren gesprochen. Dort habe ich den Kampfgeist der sudetendeutschen Sozialdemokratie kennen gelernt, und als man diese Partei geopfert hat, habe ich geweint.'

Viktor Reuther sagte, der Kommunismus gebe vor, im Namen der Arbeiterschaft zu sprechen und zu handeln. Aber gerade aus der Arbeiterschaft rekrutierten sich die meisten Opfer des Kommunismus. Deshalb sei die Arbeiterschaft berufen, die Lüge des Kommunismus zu entlarven. Zum Schluss seiner Rede richtete Reuther an die sudetendeutschen Sozialdemokraten den Appell, ihre internationalen Kontakte im Interesse des Friedens, der Freiheit und der Menschlichkeit auszubauen.

Wahl des Vorstandes

Präsidium:

Wenzel Jaksch

Ernst Paul

Richard Reitzner

Roman Wirkner

Vorstand:

Volkmar Gabert,

Karl Gerberich

Maria Günzl

Adolf Hasenöhrl

Rudolf Heckel

Willi Jäger

Josef Merkl

Anton Nitsche

Heinrich Stranka,

Emil Werner

Kontrolle:

Peter Stark

Kurt

Werner

Jugend:

Julius Loos